

# Elementare Musiklehre

Jeremy Bessler  
Norbert Opgenoorth

FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE



Die in diesem Buch enthaltenen Lieder und Bearbeitungen sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfügungsberechtigten erlaubt.

Alle Rechte vorbehalten.

Satz, Layout und Covergestaltung: B & O

© 1998 VOGGENREITER VERLAG OHG

Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn

[www.voggenreiter.de](http://www.voggenreiter.de)

Telefon: 0228.93 575-0

Aktualisierte Auflage 2010

ISBN: 978-3-8024-0348-4

# Vorwort

Die traditionelle Notenschrift ist die „Sprache“ der Musik. Die Beherrschung dieser Sprache ist für Musiker und Musikinteressierte von unschätzbarem Wert. Sie ermöglicht nicht nur ein tieferes Verständnis musikalischer Vorgänge, sondern kann auch die Entwicklung der eigenen Kreativität in hohem Maße fördern.

Dieses Buch soll in die elementaren **Grundlagen** der traditionellen Musiktheorie einführen. Es richtet sich sowohl an Musikinteressierte, als auch an Anfänger oder an fortgeschrittene Musiker, die bisher um theoretische Zusammenhänge einen Bogen gemacht haben.

Dabei kann und soll diese *Elementare Musiklehre* das Gebiet der Musiktheorie nicht vollständig und bis ins Detail behandeln. Vielmehr soll dieses Buch dem Interessierten einen einfachen Einstieg in das Studium dieses großen Teilgebietes der Musik ermöglichen. Bei entsprechendem Interesse kann dieses Studium in beinahe beliebigem Umfang weitergeführt und die Kenntnis der Musiktheorie vertieft werden.

Nach dem Studium dieses Buches soll der Leser in der Lage sein, die wesentlichen Zeichen und musikalischen Vorgänge eines beliebigen Stückes in traditioneller Notation zu lesen und zu verstehen.

Die *Elementare Musiklehre* wird durch einen Anhang ergänzt, der den behandelten Stoff in übersichtlichen Tabellen zum schnellen Nachschlagen enthält. Einige Themen, die im Buch selbst aus Gründen der Übersichtlichkeit nur exemplarisch besprochen werden können (beispielsweise die verschiedenen Taktarten und die Notenschlüssel) werden im Anhang ausführlicher aufgeführt. Dieses Vorgehen soll eine Überlastung des Lernenden durch unnötigen Lernstoff verhindern. Einige Kapitel wurden zudem zum besseren Verständnis mit Beispielen und Tipps erweitert.

Besonders wichtige Sachverhalte sind grau hinterlegt. Außerdem finden sich im Anhang einige einführende Literaturhinweise für ein weiteres Studium.

Viel Spaß!

Norbert Opgenoorth / Jeromy Bessler

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>1. Die Notenschrift</b> .....	8
Die Noten .....	8
Hilfslinien .....	9
Die Akkolade .....	10
Die Stammtöne .....	11
Die Notenschlüssel .....	11
Die Versetzungszeichen (Akzidentien) .....	13
Halbton und Ganzton .....	13
# und ♭ .....	13
Erhöhung eines Tones um einen Halbton .....	14
Erniedrigung eines Tones um einen Halbton .....	14
Das Auflösungszeichen .....	15
Doppelte Versetzungszeichen (♭♭ und *) .....	16
<b>2. Notenwerte und Takt</b> .....	17
Die Noten- und Pausenwerte .....	17
Spezielle Pausenzeichen .....	19
Die Fermate .....	20
Punktierte Noten- und Pausenwerte .....	21
Der Bindebogen .....	22
Die Triole .....	23
Der Takt .....	24
Der 4/4-Takt .....	24
Der 3/4-Takt .....	25
Der 6/8-Takt .....	26
Der <i>alla breve</i> -Takt .....	26
Der Auftakt .....	26
Shuffle .....	27
Systematik der Taktarten .....	28
Die wichtigsten Wiederholungszeichen .....	29

<b>3. Vortragsbezeichnungen .....</b>	<b>33</b>
Die Dynamik .....	33
Die Artikulation .....	34
Der Phrasierungsbogen .....	35
Das Tempo .....	36
Das Metronom .....	37
Tempoänderungen .....	38
<b>4. Intervalle und Tonleitern .....</b>	<b>39</b>
Die Intervalle .....	39
1. Intervalle mit einer Grundform .....	40
2. Intervalle mit zwei Grundformen .....	41
3. Verminderte und übermäßige Intervalle .....	42
Der Tritonus .....	43
Bildung von Intervallen .....	44
Intervallbildung abwärts .....	44
Die Tonleitern .....	45
Die Dur-Tonleiter .....	45
Der Leitton .....	46
Tonleiter und Tonart .....	48
Die natürliche Moll-Tonleiter .....	49
Parallele Tonarten .....	50
Die harmonische Moll-Tonleiter .....	51
Die melodische Moll-Tonleiter .....	51
Die Zigeunermoll-Tonleiter .....	52
Blue Notes und die Bluestonleiter .....	52
Die Modi der Dur-Tonleiter (Kirchentonarten) .....	53
Weitere Tonleitern .....	55
1. Die pentatonische Tonleiter .....	55
2. Die chromatische Tonleiter .....	56
3. Die Ganztonleiter .....	56
4. Die Ganzton/Halbton-Tonleiter .....	56
5. Die Halbton/Ganzton-Tonleiter .....	57
Der Quintenzirkel .....	58
Reine und temperierte Stimmung .....	60

<b>5. Akkorde</b> .....	61
Akkord und Dreiklang .....	61
Der Dur-Dreiklang .....	61
Der Moll-Dreiklang .....	62
Verminderter und übermäßiger Akkord .....	63
Vierklänge .....	63
Septakkorde .....	64
Mehrklänge .....	64
Weitere Akkorde .....	65
Akkord mit hinzugefügter None .....	65
Akkord mit hinzugefügter Sexte .....	65
Der sus4-Akkord .....	66
Umkehrungen .....	66
Umkehrungen von Vierklängen .....	67
Akkordlagen und Voicings .....	68
Leitereigene Akkorde .....	69
Die Kadenz .....	70
Die Akkordsymbolschrift .....	71
Übersicht über die Akkordsymbolschrift .....	72
Akkordsynonyme .....	73
Akkordübersicht .....	74
<b>6. Musikinstrumente</b> .....	76
Die Instrumentengruppen .....	76
Transponierende Instrumente .....	78
Die Chordophone .....	79
Die klassischen Streichinstrumente .....	79
Zupfinstrumente .....	81
Die Gitarre .....	81
Konzertgitarre .....	81
Tabulatur für Gitarre .....	81
Rhythmische Notation .....	83
Die Bassgitarre .....	83
Die Harfe (Pedalharfe).....	84
Weitere Zupfinstrumente .....	84
Die Mandoline .....	84
Die Laute .....	84
Die Zither .....	84
Der Flügel, das Klavier .....	85

Das Cembalo .....	85
Die Aerophone (Luftklinger) .....	86
Die Blockflöte.....	86
Die Querflöte .....	86
Die Oboe .....	87
Das Englisch Horn .....	87
Das Fagott .....	88
Die Klarinette .....	89
Das Saxophon .....	90
Das Horn .....	91
Die Posaune .....	92
Die Tuba .....	93
Die Trompete .....	94
Die Schlaginstrumente .....	95
Die Pauken .....	95
Weitere Schlaginstrumente .....	95
Notierung des Schlagzeugs .....	98
Elektrophone .....	99
Die Orgel .....	99
Die Stimmlagen .....	100
Der Tonumfang der Stimmen .....	100

## **Anhang** ..... 102

Die Notenschlüssel .....	102
Die wichtigsten Noten- und Pausenwerte .....	104
Die Tonhöhen .....	105
Die wichtigsten Taktarten .....	106
Die Dur-Tonleitern .....	107
Die Moll-Tonleitern .....	108
Italienische Tempobezeichnungen .....	109
Italienische Ausdrucksbezeichnungen .....	110
Italienische Dynamikbezeichnungen .....	111
Die Grundakkorde auf der Gitarre .....	113
Register .....	114
Literaturhinweise .....	120

# 1. Die Notenschrift

## Die Noten

Ein musikalischer Ton hat mehrere physikalische Eigenschaften. Die beiden wichtigsten dieser Eigenschaften sind:

- die **Tonhöhe** *wie hoch oder wie tief ein Ton gesungen oder gespielt wird und*
- die **Tondauer** *wie lange ein Ton erklingt.*

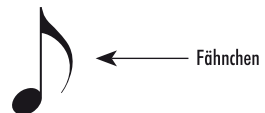
Beide können mit Hilfe der Notenschrift genau angegeben werden. Die Notenschrift verwendet für die Darstellung dieser Eigenschaften besondere Zeichen, die sogenannten Noten (lat. *nota* = Zeichen).

Die Noten lassen sich mit den Buchstaben des Alphabets vergleichen. Genau wie in der geschriebenen Sprache können auch bei der Notenschrift einige wenige Grundzeichen zu immer neuen Kombinationen zusammengefügt werden.

Noten bestehen aus zwei einzelnen Teilen: dem **Notenkopf** und dem **Notenhals**.



Bei einigen Notenwerten kommen noch die sogenannten *Fähnchen* hinzu:



Die verschiedenen Formen des Notenkopfes und ihre Kombination mit einem Notenhals geben Aufschluss über die **Tondauer**.



Damit die Noten in der richtigen Reihenfolge gelesen werden können, werden sie in ein **Notensystem** geschrieben, sie werden *notiert*. Dieses Notensystem besteht aus fünf horizontalen Linien und wird von links nach rechts gelesen, genau wie eine Textzeile.

Im Notensystem können Noten genau auf den Linien oder in den Zwischenräumen der Linien stehen:



Der **Notenhals** zeigt nach oben, wenn die Note unterhalb der dritten Notenlinie steht. Steht die Note auf oder über der dritten Notenlinie, zeigt der Notenhals nach unten (die Note wird „nach unten gehalst“).

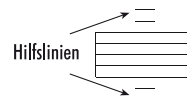
Die Tonhöhe lässt sich daran ablesen, auf welcher Linie oder in welchem Zwischenraum eine Note (genauer: der Notenkopf) steht:



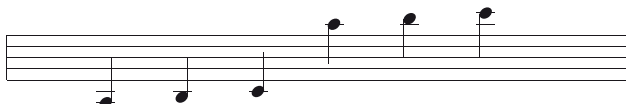
Die Note auf der obersten Linie klingt am höchsten, die auf der untersten ist der tiefste Ton. In diesem Beispiel ist also die zweite Note höher als die erste und die dritte, aber tiefer als die vierte.

## Hilfslinien

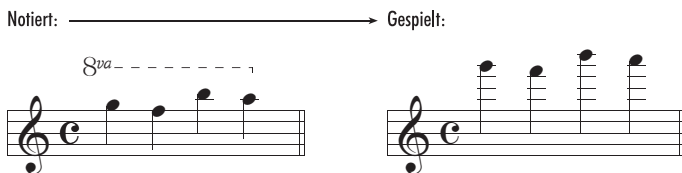
Um Noten aufzuschreiben, die für das Notensystem zu hoch oder zu tief sind, verwendet man **Hilfslinien**.



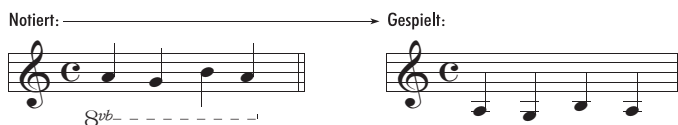
Mit den Hilfslinien wird angezeigt, wie weit eine Note über oder unter dem eigentlichen Notensystem liegt.



Um zu viele Hilfslinien zu vermeiden, werden hohe Töne häufig eine Oktave (s. S. 40) tiefer notiert als gespielt.  
Dies wird durch das **Ottava**-Zeichen angegeben:

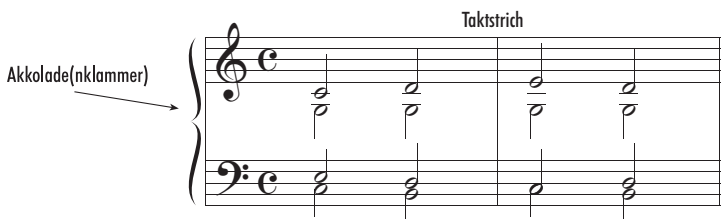


Sehr tiefe Töne werden durch das **Ottava-bassa**-Zeichen leichter lesbar notiert:



## Die Akkolade

Für bestimmte Instrumente (z. B. das Klavier) werden zwei oder mehrere Notensysteme gleichzeitig benötigt. Um die Zusammengehörigkeit dieser Notensysteme anzuzeigen, werden sie mit einer Klammer, der sogenannten **Akkoladenklammer** (oder kurz **Akkolade**) verbunden. Hierbei werden die Taktstriche durch alle verbundenen Systeme hindurchgeführt:



Bei Werken für Orchester werden alle Stimmen untereinander notiert. Einzelne Stimmgruppen (z. B. die Streichinstrumente) werden dabei mit Akkoladen und durchgezogenen Taktstrichen zusammengefasst.

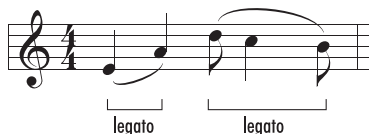
Orchesternoten werden auch als **Partitur** bezeichnet.

## Die Artikulation

Unter Artikulation versteht man die verschiedenen Möglichkeiten, einzelne Töne zu verbinden oder voneinander abzuheben. Diese Möglichkeiten können prinzipiell unterteilt werden in *legato* (ital. = gebunden) und *non legato* (ital. = nicht gebunden).

### legato

Legato gespielte Töne werden ohne Unterbrechung miteinander verbunden. Töne, die legato gespielt werden sollen, werden mit einem Bogen verbunden.



Legato ist der „Normalfall“ der Artikulation. Wenn vom Komponisten nicht anders gefordert, wird legato gespielt.

Der Legato-Bogen darf nicht mit dem Bindebogen verwechselt werden!

Der Bindebogen verbindet zwei Töne **derselben** Tonhöhe. Die Dauer der beiden Töne wird zusammengezählt. Der Legato-Bogen verbindet zwei oder mehr Töne **unterschiedlicher** (!) Tonhöhe miteinander.

### non legato

Beim non legato-Spiel werden aufeinanderfolgende Töne voneinander getrennt. Je nachdem, wie deutlich diese Trennung ausfallen soll, wird das non legato mit den italienischen Angaben *portato* (getragen), *tenuto* (gehalten), *staccato* (getrennt) oder *staccatissimo* (stark getrennt) präzisiert.

Auch für das non legato-Spiel existieren besondere Notationsformen:



Alle Artikulationsangaben stehen (außer bei mehrstimmiger Notierung) am Notenkopf.

## Der Phrasierungsbogen

Der **Phrasierungsbogen** ist ein weiteres wichtiges musikalisches Zeichen. Er sieht dem Bindebogen sehr ähnlich, darf aber nicht mit ihm verwechselt werden.

Der Phrasierungsbogen gibt dem Musiker wertvolle Hinweise zur sinnvollen Unterteilung eines Stückes. Wie die Großschreibung und der Punkt in der Schrift den Anfang und das Ende eines Satzes anzeigen, so zeigt der Phrasierungsbogen den Beginn und das Ende eines musikalischen „Satzes“ (einer Phrase) an. Oft ist der Aufbau musikalischer „Sätze“ und Abschnitte auch durch Pausen, die Harmonik oder den Melodieverlauf erkennbar, so dass Phrasierungsbögen nicht in jedem Stück vorkommen müssen.



Hinweis: Nicht alles, was unter einem Phrasierungsbogen steht, muss legato gespielt werden! Dies ist zwar meistens der Fall, aber genauso wie es Sätze mit Semikolon gibt, gibt es auch musikalische Phrasen, die in ihrer Mitte einen Einschnitt enthalten, über den der Phrasierungsbogen hinausreicht.